



## **CDU – Wahlgemeinschaft**

**Gemeinderatsfraktion**

**www.cdu-plochingen.de**

**Stellungnahme der Fraktion der CDU-Wahlgemeinschaft zum Doppel-Haushalt 2020 / 2021**

**Gemeinderatssitzung am 14.01.2020**

**- Es gilt das gesprochene Wort** - (per @ an gebauer@plochingen.de , kreis@ez-online.de , claudia.bitzer@ez-online.de bzw. plochinger-nachrichten@online.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir befinden uns am Ende unseres ersten Doppelhaushaltes für die Jahre 2018 und 2019. Unser Antrag auf Bildung von Doppelhaushalten war ja zu Beginn nicht unumstritten. Aber die Bilanz der Stadtverwaltung war positiv. Ich darf Bürgermeister Buß aus dem Oktober 2018 zitieren: „Die Erwartungen der Stadtverwaltung hinsichtlich einer höheren Effizienz beim Haushaltsvollzug haben sich erfüllt. Die Entlastungswirkung ist höher als der Mehraufwand im vergangenen Jahr, so dass die Stadtverwaltung tatsächlich entlastet ist.“ Wir begrüßen es, dass nun der nächste Doppelhaushalt vorliegt. Wir haben zudem ein hinreichendes Instrumentarium, auf Änderungsbedarf im 2. Jahr zu reagieren. Den Antrag – über den wir heute auch beraten, wieder auf Jahreshaushalte zurück zu gehen – finden wir als nicht sachgerecht und nicht nachvollziehbar.

Allerdings: Die Einsparpotentiale aus dem Doppelhaushalt sollten wir in der Tat nutzen, die Jahresabschlüsse deutlich zeitnäher fertig zu stellen. Wir sehen hier als Ziel den 30.09. des Folgejahres. Diese 9 Monate müssten ausreichen und es ergibt sich damit auch automatisch eine fundierte Basis für die Planung der Folgejahre.

Der vorläufige Rechnungsabschluss 2018 und der voraussichtliche Haushaltsvollzug 2019 stellen sich wiederum besser als geplant dar. Das ist sehr schön und ermöglicht uns etwas Gestaltungsspielraum. Wir verdanken das der guten Konjunktur, der geringen Arbeitslosenquote, dem guten Wirtschaften der Firmen und dem Fleiß der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Betrieben. Wir erfreuen uns dieser Entwicklung nun schon seit Jahren - um genau zu sein, seit mehr als 10 Jahren - und konnten damit einige unserer Hausaufgaben erledigen. Denn mit jeder Investition in Sanierungen verringern wir die sogenannten Schulden im Bestand. Und auch Neubauten, vor allem für die Kinderbetreuung, konnten wir bisher ohne große Schuldenaufnahme stemmen. Im Gegenteil, die Schulden konnten planmäßig und moderat getilgt werden.

ABER - wir haben weiterhin einen großen Investitionsstau, mit dem Gymnasium und unteren Schulzentrum an der Spitze, wo nahezu 50 Millionen Euro für Sanierungen benötigt werden. Als weiterer großer Brocken haben wir die Brückensanierungen vor uns: Hafenbrücke und Filsbrücke werden ebenfalls Millionen verschlingen. Wir sind also auf noch viele weitere sehr gute Jahre angewiesen. Doch können wir davon ausgehen?

Das Handelsblatt schreibt am 13.01.2020, also gestern: „Die fetten Jahre sind doch nicht

vorbei“. Der Bundeshaushalt fährt im Jahr 2019 einen Rekordüberschuß in Höhe von 19 Milliarden Euro ein. Auch bei den Ländern sieht es gut aus. Ein schöner Nebeneffekt, der uns betreffen könnte: Die Förderprogramme werden fortgeschrieben!

Es gibt aber auch Wolken, die den Himmel verdunkeln: Stichworte sind:

# Umstellung auf E-Mobilität gefährdet 410.000 Arbeitsplätze. Das dürfte auch auf Plochingen Auswirkungen haben.

# Diskussionen zur Unternehmensteuerreform könnten auch die Gewerbesteuer-einnahmen betreffen.

# Der Handelsstreit mit China und die Abschottungspolitik in China bzw. USA könnten die Exportchancen und damit auch die Ergebnisse Plochinger Firmen schmälern.

#) Möglicherweise gibt es Probleme beim steuerlicher Querverbund in den Stadtwerken – ob die Verrechnung von Verlusten und Gewinnen in den einzelnen Geschäftsbereichen dauerhaft möglich ist, ist keineswegs sicher.

Der vorliegende Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung bestehen also zu einem guten Teil auf dem Prinzip Hoffnung: Der Hoffnung, dass die wirtschaftliche Lage weiterhin gute bis sehr gute Steuereinnahmen und Abgaben ermöglicht – so wurden z.B. die Planansätze für die Gewerbesteuer deutlich erhöht. Und insbesondere der Hoffnung, dass bei unserem Großprojekt Generalsanierung Gymnasium auch weitere Finanzierungsbausteine bereit stehen – hier seien nur die Nachbarkommunen erwähnt. Und schließlich der Hoffnung, dass wir die neu aufzunehmenden Schulden – im schlechtesten Falls sind dies mehr als 20 Millionen Euro – auch wieder zurück zahlen können.

Daraus resultiert zwingend Konzentration auf das Notwendige und weiterhin sparsames und vorausschauendes Handeln. Forderungen nach weiteren Bauprojekten im Freiwilligkeitsbereich (red.: Bürgerbad), die einen zweistelligen Millionenbetrag verschlingen, sind an dieser Stelle einfach unseriös.

Für die CDU-Gemeinderatsfraktion gilt weiterhin: Das Erwirtschaften kommt vor dem Verteilen: Wir müssen unseren Wirtschaftsstandort zukunftsfest machen, damit gute Jobs und soziale Sicherheit überhaupt noch möglich sind.

Wir haben dennoch der Erhöhung der Hebesätze für die Gewerbesteuer zugestimmt. Dies v.a. wegen den Investitionen in die Kinderbetreuung, woraus mittlerweile mehrere Millionen Euro jährliches Defizit entstehen. Noch nie hat das Gemeinwesen solche Summen für die Versorgung von Kindern aufbringen müssen. Wir sind der Meinung, durch gute Kinderbetreuung ist es möglich, dass v.a. weibliche Fachkräfte schneller wieder ins Berufsleben zurückkehren können. Dies hilft den Firmen – und so ist es nur sinnvoll, wenn hier etwas an die Gemeinde als Träger und damit auch Kostenträger der Kinderbetreuung etwas zurück fließt.

Wir nehmen von den Änderungen im Haushaltsplanentwurf 2020/2021 Kernhaushalt und den Wirtschaftsplanentwurf 2020/2021 Stadtwerke zustimmend Kenntnis und stimmen der Freigabe der Aufwendungen im Ergebnishaushalt wie dargestellt zu.

Wir haben uns bei der **Stellung von Anträgen** in einer gewissen Selbstbeschränkung geübt und uns auf 13 Anträge konzentriert. Manche sind schnell zu erledigen, bei

manchen müssen dickere Bretter gebohrt werden.

Gestatten Sie aber zunächst einige Worte zu den **Schwerpunktthemen der CDU-Wahlgemeinschaft**, aus denen wir traditionell unsere Anträge ableiten. Es sind dies:

- #) eine **nachhaltige Finanzierungs politik**
- #) die **Förderung des Wirtschaftsstandortes**
- #) eine **effiziente Abwicklung der Generalsanierung Schulcampus**
- #) **Ganzheitliche Mobilitätskonzepte**
- #) **Bezahlbarer Wohnraum** und
- #) **die Förderung der Energiewende**

Daraus sehen wir für die kommenden Jahre abgeleitet **vier strategische Vorhaben**:

1. Erarbeitung einer Wohnbaukonzeption und deren schrittweise Umsetzung
2. Erarbeitung einer Verkehrskonzeption für die ganze Stadt und Aufrüstung des Bahnhofes zu einer modernen Mobilitätsdrehscheibe
3. Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs Burgplatz – als Folgeprojekt für die laufenden und geplanten Maßnahmen an den umliegenden Schulen
4. Sanierungsgebiet Fils - Umsetzung

Nun zu unseren Anträgen für das Jahr 2020. Sie lassen sich in drei Blöcke gliedern:

1. Infrastruktur und Bauvorhaben / 2. Ökologie, Natur- und Klimaschutz / 3. Kommunikation

## **1. Infrastruktur Bauvorhaben**

### **Antrag 1**

#### **Beschleunigung Glasfaserausbau**

Die Stadtverwaltung erarbeitet zusammen mit dem Zweckverband Breitbandversorgung des Landkreises Esslingen, der Gigabit Region Stuttgart und der Telekom die Bedingungen für einen Kooperationsvertrag zum Komplettausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet. Weitere Fördermöglichkeiten durch Land und Bund werden eruiert.

#### **Begründung**

Das Internet ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Eine leistungsfähige Internetanbindung ist heutzutage ein wichtiger Standortfaktor: Unternehmen sind darauf angewiesen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Schnelles Internet ist mittlerweile aber auch ein Stück Lebensqualität. Wolfschlugen hat einen entsprechenden Kooperationsvertrag abgeschlossen.

### **Antrag 3**

#### **Umsetzung von Maßnahmen aus dem Projekt „Inklusives Plochingen“ zur Barrierefreiheit und Modernisierung von Bahnhöfen**

Die fünf priorisierten Maßnahmen aus dem Projektbericht „Inklusives Plochingen“ werden kurzfristig umgesetzt:

1. Die Verbesserung der Ungerertoilette
2. Beseitigung eines Pflanzkübels beim Behindertenparkplatz Bahnhofstr.
3. Beseitigung eines Pflanzkübels am Behindertenparkplatz in der Häfnergasse
4. Absenkung des Bordsteins an der Einmündung Gablenberg/Schorndorfer Str.
5. Absenkung der Insel und Anbringung eines Zebrastreifens am Teckplatz beim Cafe Morlock

Bei der Bahn werden die neuen Bedingungen zur Förderung der Barrierefreiheit und Modernisierung von Bahnhöfen erfragt, um ggf. schrittweise in eine Umsetzung zu gelangen.

### **Begründung**

Als erste Maßnahme des Projekts „Inklusives Plochingen“ wurde eine Begehung der Stadt im Juni 2019 durchgeführt, um die bestehenden Barrieren zu erfassen. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat, Partner im Projekt, geplant und ausgeführt. Die Ziele der Begehung waren einerseits, Daten zu sammeln, die in der Online-Karte „Wheelmap“ ([www.wheelmap.org](http://www.wheelmap.org)) eingetragen wurden und andererseits die Stadt über die bestehenden baulichen Barrieren für Menschen mit Behinderungen zu informieren. Die ersten fünf priorisierten Maßnahmen sollten nun umgesetzt werden. Außerdem hat der Bund ein neues Förderprogramm zur Barrierefreiheit von Bahnhöfen aufgelegt.

## **Antrag 5**

### **Weiterentwicklung Friedhöfe**

Die Stadtverwaltung prüft, inwieweit der Betrieb des städtischen Stadtfriedhofes im jetzigen Umfang beibehalten werden muss oder ob langfristig auch Teile nicht mehr neu belegt werden.

### **Begründung**

Beim Stadtfriedhof tun sich immer größere Lücken zwischen den Grabfeldern auf und die Pflege wird für die Stadt aufwendiger. Die geänderten Bestattungsformen bedingen deutlich weniger Friedhofsfläche. Die anteilige Veränderung der Bestattungskosten sind bereits überdurchschnittlich und der Deckungsgrad beträgt nur knapp 60 % (2017).

Im Jahre 2017 haben SPD und CDU bereits einen Antrag zur „Aufwertung des Stadtfriedhofes“ gestellt.

## **Antrag 6**

### **Sanierung des Pausenhofes bei der Panoramaschule**

Die geforderte Sanierung des Pausenhofes bei der Panoramaschule wird 2020 durchgeführt.

### **Begründung**

2008 hat die Schulgemeinschaft die Dringlichkeit angemeldet. 2014 hat sich der Gemeinderat bei einer Begehung über die Dringlichkeit informiert. Budgetmittel stehen zur

Verfügung.

### **Antrag 8**

#### **Mehrgenerationenhaus**

Im Rahmen zur Diskussion der Wohnbaukonzeption wird ein geeigneter Standort für den Bau eines Mehrgenerationenhauses definiert.

#### **Begründung**

Mehrgenerationenhäuser sind Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten und schaffen ein nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune.

## **2. Ökologie / Natur- und Klimaschutz**

### **Antrag 2**

#### **Blühflächen am Bahnhofsvorplatz**

Die Grasflächen am Bahnhofsvorplatz werden als Blühflächen angelegt und gepflegt.

#### **Begründung**

Insektenfreundliche Areale sind in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen. Die Grasflächen am Bahnhofsvorplatz haben entgegen schmaler Randstreifen am Fahrbahnrand eine entsprechende Größe um nachhaltig zu wirken. Der eher triste Bahnhofsvorplatz könnte damit aufgewertet werden und eine einladende Willkommenskultur für alle Reisenden und Pendler darstellen.

### **Antrag 13**

#### **Anlegen einer Baumallee**

Als Ausgleich für die in der Esslinger Straße gerodeten Bäume wird eine Baumallee entlang des Fußweges der Schorndorfer Straße zwischen Teckplatz und Ostdeutscher Straße angelegt.

### **Antrag 12**

#### **Klimaneutralität bei Neubauten**

Bei Neubauten von Wohn- und Zweckgebäuden wird Klimaneutralität angestrebt. Bebauungspläne werden zukünftig danach ausgerichtet, z.B. durch entsprechende Vorgabe der Heizungssysteme oder Heiz-Kombinationen wie Brennstoffzellenheizung, Fotovoltaikpflicht und klimaneutrale Bauweise.

#### **Begründung**

Klimaschutz betrifft alle Bereiche. Kommunen legen die Technologie der

Energieversorgung fest. Damit bestimmen sie über den CO<sub>2</sub>-Ausstoß für die nächsten 50 bis 100 Jahre.

### **3. Kommunikation**

#### **Antrag 4**

##### **Transparenz zur städtischen Reinigungsleistung öffentlicher Bereiche**

Die Stadtverwaltung legt dem Gemeinderat den aktuellen Reinigungsplan für die öffentlichen Straßen, Wege und Parks vor inklusive des Aufwandes und der Kosten.

##### **Begründung**

Aus der Bevölkerung werden immer wieder Anfragen zur Sauberkeit öffentlicher Bereiche gestellt wie Straßen, Wege, Parks. Bei Vorliegen eines Reinigungsplanes kann verifiziert werden inwieweit die Reinigungsleistungen optimiert werden können. Damit ist der Gemeinderat auskunftsfähig gegenüber der Bevölkerung.

#### **Antrag 7**

##### **Jährliche Berichterstattung des Stadtseniorenrates**

Der Stadtseniorenrat berichtet einmal jährlich zur Situation und den Anliegen zur Seniorenarbeit im Gemeinderat.

##### **Begründung**

Der Stadtseniorenrat ist die politische Vertretung der Senioren und deren Interessen gegenüber der Stadt, Gemeinderat, Öffentlichkeit und Parteien und sollte regelmäßig angehört werden.

Wie auch die Jugendthemen, so sollten auch die Senioren betreffenden Dinge turnusmäßig in das Gremium transportiert werden.

#### **Antrag 11**

##### **Ergänzung der Redeordnung in der Geschäftsordnung des Gemeinderates und seiner Ausschüsse**

Die Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Plochingen wird in „§ 20 Redeordnung“ wie folgt ergänzt:

„Zum gleichen Gegenstand darf ein Stadtrat nur mit Zustimmung des Gemeinderats mehr als zweimal sprechen“.

##### **Begründung:**

Die Regelung soll zu einer Verbesserung der Sitzungsökonomie, zu einer ausgewogeneren zeitlichen Gestaltung der Redebeiträge und nicht zuletzt zu einer Verkürzung der aktuell überlangen Sitzungsdauern – deren Ursache häufig in Wortbeiträgen, die nicht zur Sache gehören, liegt – beitragen.

Grundsätzlich ist ja die Redezeit unbegrenzt. Allerdings sollten die Ausführungen der Redner möglichst gestrafft wiedergegeben werden, sich auf die Sache beziehen und nicht in einem Zwiegespräch enden. Ich denke, hier waren wir schon mal besser unterwegs. Deshalb unser Antrag, der der Verbesserung der Sitzungsökonomie dienen soll.

Abschließend möchte ich meiner Zuversicht Ausdruck verleihen, dass wir auch in zwei weiteren Bereichen im Jahr 2020 Fortschritte erreichen:

1. Im Gemeinderat gibt es keine Regierung und keine Opposition, die eine spezielle Art Kontrollfunktion ausübt. Sondern der ganze Gemeinderat arbeitet als Kollegialorgan gleichermaßen an den Dingen für unsere Stadt mit.

2. Wenn Beschlüsse gefasst sind, ist es nicht zielführend, immer wieder neue Anträge zu deren Revision zu stellen. Es entspricht doch demokratischen Gepflogenheiten, irgendwann die Mehrheitsmeinung zu akzeptieren. Auch hier hätten wir an der einen oder anderen Stelle Weiterentwicklungsbedarf.

Die Stuttgarter Zeitung kommentierte kürzlich treffend: Demokratie lebt von Glaubwürdigkeit, von Orientierung und von Vertrauen. Dauerhaftes Gezänk schadet allen.

Aber wie gesagt: ich bin sehr zuversichtlich, dass wir im Jahr 2020 an das sehr gute Miteinander der Vorjahre anknüpfen können.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Dauer: 13min / 15sec.)

(Übergabe Antrag am Ende der Ausführungen)

## **Anhang**

### **(4. Sonstige Anträge – nicht thematisiert)**

#### **Antrag 9**

##### **Jedes Kind lernt Schwimmen**

Ab dem kommenden Schuljahr wird neun Schulwochen lang für die Drittklässler verbindlich Schwimmunterricht erteilt. Der Schwimmunterricht findet während des regulären Sportunterrichtes statt. Die Zusatzkosten der verpflichtenden Unterrichtsstunden werden über Stiftungsgelder finanziert.

##### **Begründung**

59% der Zehnjährigen sind nach einer Untersuchung des DLRG als "unsichere Schwimmer" einzustufen. Ziel des Schwimmunterrichts ist, für Nichtschwimmer das „Seepferdchen“-Niveau. Die Gemeinde Köngen z.B. ermöglicht den Unterricht für ihre Kinder.

#### **Antrag 10**

## **Skulpturenweg**

Die Stadt Plochingen legt sukzessive einen Skulpturenweg entlang der „Panoramamaroute“ an.

### **Begründung**

Gelegentlich erwirbt oder erhält die Stadt Skulpturen. Um diese Skulpturen für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen, bietet sich die „Plochinger Panoramamaroute“ an. Hier kann im Laufe der Zeit ein Skulpturenweg entstehen.